

Sportplatz ist in einem schlechten Zustand

Bisherige Maßnahmen brachten keine Abhilfe – In der Mitgliederversammlung wurde auch der „Sportfreund des Jahres“ geehrt

DINKELSBÜHL (tjp) – Ihr Spielfeld an der Mutschach bereitet den Sportfreunden Dinkelsbühl Kopfzerbrechen: Stauanässe macht Nacharbeiten notwendig. Über den Sachstand informierte Vorsitzender Helmut Müller in der Jahresversammlung.

Die Jahresversammlung des SV Sportfreunde, an der 36 Mitglieder teilnahmen, fand wie gewohnt im Sportheim statt. Erster Vorsitzender Helmut Müller eröffnete die Versammlung mit einem Totengedenken an ein kürzlich verstorbenes langjähriges Mitglied.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Müller auf den schlechten Zustand des Spielfelds ein, auf dem es große Probleme wegen der Stauanässe gebe. Die von einer Firma durchgeführten Maßnahmen mit weiteren Schlitzdrainagen hätten keine Abhilfe gebracht, informierte er die Versammlung. Notfalls solle nun ein Fachunternehmen der Ursache auf den Grund gehen und Abhilfe schaffen.

Die sportliche Situation sei unterschiedlich zu bewerten. Die erste Mannschaft habe in der vergangenen Saison mit dem dritten Tabellenplatz in der Kreisliga nur knapp den Relegationsplatz verpasst. Dafür sei sie aber mit dem Mittelfränkischen Fairnesspreis, verbunden mit einem hochwertigen Trikotsatz, ausgezeichnet worden. Nachdem die Mannschaft in der laufenden Saison bislang aber weit hinter den Erwartungen zurück geblieben sei, habe sich der Verein sich nach einer Krisen-

sitzung noch vor der Winterpause vom Trainer getrennt. Für die nächste Saison sei bereits ein neuer Trainer ins Auge gefasst worden. Er stellte aber auch klar, dass für Misserfolge nie allein der Trainer verantwortlich gemacht werden könne. Von der Mannschaft forderte er mehr Verantwortung, Trainingsfleiß, Teamgeist und respektvollen Umgang mit dem Übungsleiter ein.

Im Juniorenfußball wird ab Sommer der SV Segringen der Jugendfördergemeinschaft (JFG) beitreten und damit die Spielerbasis in diesem Bereich merklich vergrößern, was Müller sehr begrüßte. Weitere Berichte der Mannschaften überließ er den Abteilungsleitern, dankte aber allen Mitgliedern, Trainern, Betreuern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit im Verein.

Im Kassenbericht gab Klaus Heberlein bekannt: Die Sportfreunde seien seit Ende 2009 wieder schuldenfrei. Dazu habe auch eine Zuschusszahlung von 5000 Euro des Landkreises Ansbach beigetragen. Das löse allerdings noch keinen „Investitionsrausch“ aus, wie der Kassier bemerkte, aber die notwendigen Angelegenheiten hätten dennoch erledigt werden können. So habe man endlich für das Sportplatzgelände eine neue Lautsprecheranlage angeschafft und für das Vereinsheim einen günstigen Tisch-Fußballkicker, der beim geselligen Beisammensein hoch frequentiert sei. Eine überraschend hohe Nachzahlung an die Stadtwerke für den Wasserverbrauch habe durch eine großzügi-

ge Spende erheblich vermindert werden können. Auch die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern hätten wieder ein hohes Niveau erreicht, das sich in der Kreisliga sehen lassen könne, wurde festgestellt. Bedauerlicherweise müsse die Tombola zu Weihnachten als einer der Höhepunkte zukünftig ausfallen, da sich kein Nachfolger für den bisherigen „Betreiber und Spendensammler“ habe finden lassen. Der Einnahmeüberschuss sei den Rücklagen zugeführt worden, denn auch wenn der Verein wirtschaftlich gesund dastehe, würden in nächster Zeit größere Investitionen in das Spielfeld nötig sein.

Der Bericht des Kassenprüfers ergab keine Beanstandungen. Er lobte die korrekte und einwandfreie Kassenführung und schlug die Entlastung der Vorstandschaft vor, die auch einstimmig erfolgte. Der Abteilungsleiter der ersten Mannschaft ging nochmals auf den Verlauf der Spielsaison mit ihren Konsequenzen ein, freute sich aber, dass das Team vom achten Tabellenplatz zur Halbzeit sich jetzt wieder unter dem Interimstrainer Jochen Müller nach weiter nach oben gearbeitet habe. Auch im Pokal habe die Mannschaft eine sehr starke Leistung gezeigt. Das Hallenturnier sei mit dem Sieg gegen die SpVgg Ansbach beendet worden. Auch die zweite Mannschaft habe in der Vorsaison ein Hallenturnier siegreich beendet, habe sich aber in den Rundenspielen zum Schluss auf dem neunten Tabellenplatz wiedergefunden, nachdem die Vorrunde mit

nur acht Punkten, die Rückrunde dagegen aber mit 34 Punkten abgeschlossen worden sei. In der laufenden Saison stehe das Team auf Platz drei.

Jugendleiter Rainer Früh gab bekannt, dass zurzeit elf Mannschaften der JFG am Spielbetrieb teilnehmen, von denen lediglich die A-Junioren in der Kreisliga vertreten seien. Einige Mannschaften hätten aber durchaus die Möglichkeit, sich am Ende für den Aufstieg zu qualifizieren, hieß es. Es folgten anschließend die Einzelberichte über die verschiedenen Juniorenteams.

Auch der Bericht der „AF“-Mannschaft vermeldete einen Sieg in der abgelaufenen Saison, aber hier liege der Schwerpunkt mehr auf Kameradschaft und Geselligkeit, meinte der Teamchef.

Zwei Punkte zur Satzungsänderung wurden einstimmig gebilligt und die nun fünf Beisitzer zu Ausschussmitgliedern gewählt. Dies sind Jürgen Zischler, Jürgen Friedrich, Karl Baumgärtner, Mario Bohnert und Stefan Schmidt.

Danach erfolgten Ehrungen für einhundert, zweihundert und dreihundert absolvierte Spiele.

Den Abschluss bildete die Wahl zum „Sportfreund des Jahres“. Dieses Jahr fiel die Entscheidung auf Jürgen Zischler, der sich, wie Vorsitzender Helmut Müller hervorhob, seit Jahren selbstlos in den Dienst des Vereins stelle. Er sei im Verein als Jugendtrainer, Betreuer und „Mädchen für alles“ unentbehrlich und deshalb gebühre ihm diese Ehrung.

JHV v. 20.2.2011